Huuszytig

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

19. Ausgabe November 2017

Editorial

„Rückblick 2017 / Ausblick 2018“

Ende November, ja auch dieses Jahr neigt sich nun langsam dem Ende entgegen und wir schauen zurück, was es uns gebracht hat. Es war ein sehr anforderungsreiches Jahr mit vielen Herausforderungen und grossen Veränderungen für die Einzelnen. Vor allem die neuen Kaderpersonen mussten sich nach der anfänglichen Schonzeit in ihren neuen Rollen finden. Auch die Mitarbeitenden mussten sich an die neue Situation gewöhnen, was nicht immer einfach war. Es darf festgestellt werden, dass wir als Team nun langsam zusammenwachsen. Vieles konnten wir erledigen und mit gemeinsamen Kräften verwirklichen.
Als Meilensteine im 2017 sehen wir folgende wichtige Ziel-Erreichungen:

- Trotz grosser Bewohnerfluktuation (17 Sterbefälle bis Nov.) konnte eine sehr hohe Auslastungsziffer (über 98.7%) dank rascher Wiederbesetzung der Zimmer und sehr gutem Ruf unserer Institution erreicht werden
- Gewinnung von14 neuen Bewohnenden (davon zwei Ehepaaren) als Neueintretende
- Positive Rückmeldungen aus dem Audit der kantonalen Aufsichtsbehörde vom April mit vielen daraus folgenden Anpassungen und Überarbeitung der Dokumentationen
- Gutheissung unserer Konzepte in den Bereichen „Pflege für Menschen mit Demenz“, „Aktivierung“ und „Weiterbildung“ durch die kantonalen Behörden
- Implementierung und Vertiefung des dreijährigen Projektes „Prozessorientierte Qualitätssicherung PQM AWH“. (Allerdings musste aus Gründen von fehlenden Personalressourcen das geplante Vor-Audit vom November 2017 auf März 2018 verschoben werden)
- Der Vorstand hat mit dem Projekt „Strategie 2022“ die Ausrichtung und finanzielle Absicherung für die mittelfristige Planung durchleuchtet
- Zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse in der Pflege sowie Rekrutierung von drei neuen, jungen Nachwuchskräften in der Pflege.
- Sehr aktive Mitwirkung und Mitgestaltung durch den Bewohnerrat
- Voraussichtlich gutes Betriebsergebnis 2017 durch solide Erträge aus guter Auslastung und striktes Einhalten der Ausgabenbremse

Der Vorstand hat – sicher zur Freude der Bewohnerschaft - an seiner letzten Sitzung entschieden, auch für das kommende Jahr die Tarife 2018 nicht zu erhöhen. Natürlich gilt es weiterhin, die Ausgaben achtsam im Griff zu halten und auch im Personaleinsatz (rund 70 % der Kosten) keine Erweiterungen zu planen. Durch optimale Arbeitseinteilung können wir aber den bekannten hohen Pflege - Qualitätsstandard weiterhin gewährleisten. Ein grosses Investitionsprojekt mit der Neugestaltung des Gartensitzplatzes wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 realisiert werden, wenn der Geschäftsgang 2017 ebenfalls gewisse finanzielle Reserven ausweist.
Zwei grössere Events werfen bereits ihre Schatten voraus: Das AWH wird im April an der GEWA 2018 teilnehmen und am **Samstag 18. August** soll nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der Vorplatz gebührend eingeweiht werden. Dieses Eröffnungsfest wird verbunden mit dem **40-Jahre-Jubiläum**, dass das AWH im 2018 feiern darf.

Nun bleibt mir nur zu danken, der Bewohnerschaft für die Geduld und das Verständnis für unsere guten und engagierten Mitarbeitenden, den Angehörigen für die Mithilfe in der Betreuung und Begleitung, unseren Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz oftmals weit über den Standard hinaus, dem Bewohnerrat für die aktive Mitwirkung und Vermittlung von realisierbaren Wünschen und ganz besonders auch den Sponsoren dieser Huuszytig.
Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr, vor Allem aber gute Gesundheit für Alle!!

Der erste Schnee

Ei, du liebe, liebe Zeit,
ei, wie hat´s geschneit, geschneit!
Rings herum, wie ich mich dreh´,
nichts als Schnee und lauter Schnee.
Wald und Wiesen, Hof und Hecken,
Alles steckt in weissen Decken.

Und im Garten
jeder Baum,
jedes Bäumchen
voller Flaum!
Auf dem Sims,
dem Blumenbrett
liegt er wie ein
Federbett.
Auf den Dächern um und um
Nicht's als Baumwoll rings herum.

Und der Schlot vom Nachbarhaus,
wie possierlich sieht er aus:
Hat ein weisses Müllerkäppchen,
hat ein weisses Müllerjöppchen!
Meint man nicht, wenn er so raucht,
dass er just sein Pfeifchen schmaucht?

Und im Hof der
Pumpenstock
hat gar einen Zot-
telrock
und die ellenlan-
ge Nase
geht schier vor bis
an die Strasse.
Und gar draussen vor dem Haus!
Wär nur erst die Schule aus!

Aber dann, wenn´ s noch so stürmt,
wird ein Schneemann aufgetürmt,
dick und rund und rund und dick,
steht er da im Augenblick.
Auf dem Kopf als Hut ´nen Tiegel
und im Arm den langen Prügel
und die Füsse tief im Schnee
und wir rings herum,
juhe!

Ei, ihr lieben Leut,
Was ist heut das eine
Freud!

Bewohner

Abschied nehmen mussten wir von:

Frau Rosmarie Liniger	am	03. Oktober	2017
Herr Konrad Stacher	am	04. Oktober	2017
Frau Anna Göggel	am	11. November	2017
Frau Ella Anderes	am	14. November	2017
Frau Klara Lutiger	am	21. November	2017
Frau Martha Thür	am	21. November	2017

Ferienaufenthalte

Frau Paula De Bortoli
Herr Guido Brauchli

Nach Ferienaufenthalt Austritt nach Hause:
Wir wünschen alles Gute in der gewohnten Umgebung.

Bei uns begrüssen durften wir:

Frau Rosmarie Schär	am	18. September	2017
Frau Elsbeth Bieri	am	20. Oktober	2017
Frau Anna Göggel	am	20. Oktober	2017
Frau Theresia Züllig	am	22. November	2017
Frau Ida Stäheli	am	23. November	2017

Einstieg in die Berufswelt

Ich heisse Leandra Peter und wohne in einem Einfamilienhaus in Egnach. Zusammen mit meinen drei Geschwistern bin ich dort aufgewachsen. Ich bin 15 Jahre alt. Als kleines Mädchen wollte ich immer mit Pferden arbeiten. Als ich dann aber den Beruf Fachfrau Gesundheit kennengelernt habe, fand ich diesen Beruf sehr interessant. Ich finde es schön, wenn ich anderen Menschen helfen und sie in den alltäglichen Situationen unterstützen kann. Im Juli habe ich meine Schulzeit erfolgreich abgeschlossen und arbeite jetzt seit 4 Monaten im AWH Neukirch-Egnach als Lernende Fachfrau Gesundheit. Pro Woche bin ich zwei Tage in der Berufsfachschule in Weinfelden. Dort lerne ich theoretisches Wissen über den menschlichen Körper und vieles mehr. Die Arbeit mit den Bewohnern gefällt mir sehr gut und bei der Arbeit im Team fühle ich mich sehr wohl. Zu meinen jetzigen Tätigkeiten die ich schon ausführen darf, gehört das Frühstück servieren, Tee und Post verteilen, betten und Betten frisch beziehen sowie ab und zu im Service aushelfen. Ich durfte auch schon die Körperpflege üben, beim Essen unterstützen sowie die Vitalzeichen kontrollieren (z.B. Blutdruck messen).

In meiner Freizeit backe ich gerne und verbringe gerne Zeit mit unserem Hund und meiner Familie. Mein grösstes Hobby ist das Voltigieren, schon seit 7 Jahren führe ich dieses Hobby aus, nebenbei besuche ich ab und zu auch noch den DTV Neukirch-Egnach. Im Winter liebe ich es zu Snowboarden.
Ich freue mich auf die weiteren drei Jahre und bin gespannt, was noch alles auf mich zukommen wird.

Umsetzung der kantonalen Vorgaben

Auf Grund des Audits wünscht das Amt für Gesundheit für die gesamte Bewohnerschaft eine Essenszeit am Abend um 17.30 Uhr. Dank guter Planung werden wir diese Vorgaben ab Montag 4. Dezember auch auf den Etagen erfüllen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Umstellung reibungslos verläuft. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Heimleitung.

Personelles

Wir begrüssen in unserem Haus

Frau Ramona Bernhard

Pflegeassistentin Abt. 2

16. September 2017

Frau Lara Conza

Mitarbeiterin Betreuung

30. September 2017

Frau Nicole Schmidhauser

Fachfrau Gesundheit Abt. 2

09. Oktober 2017

Frau Claudia Stäheli

Dipl. Pflegefachfrau / NW

01. November 2017

Austritte seit letzter Ausgabe

Frau Alice Stöcklin	Pensionierung
Frau Maria Hug	Neuorientierung

Wir danken für die geleisteten Dienste
und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Herzlichen Glückwunsch zum Dienst - Jubiläum

Frau Marlies Moser	25 Jahre
Frau Margrith Eicher	15 Jahre
Frau Rosmarie Keller	10 Jahre
Frau Barbara Gilg	5 Jahre
Frau Regula Spiegel	5 Jahre

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit
und weiterhin viel Freude bei uns im AWH.

Rückmeldungen Bewohner und Angehörigenbefragungen

Im Rahmen der Erarbeitung des Zertifizierungs-Projekts "Qualitätssicherung PQM AWH" wurde im September 2017 auch eine Bewohner- und Angehörigenbefragung durchgeführt. Diese Bewohnerbefragung erfolgte durch externe Fachfrauen der Firma derwort-consulting AG. Mit den Kernaussagen der Antworten zu Fragen der Bewohner-Zufriedenheit bezüglich Pflege, Wohnkomfort, Essen und Freizeitgestaltung aber auch mit den persönlichen Einschätzungen über Hygiene, Sauberkeit und Freundlichkeit des Personals dürfen wir über Alles gesehen sehr zufrieden sein. Die Resultate der beiden Befragungen wurden auch in einer Benchmark-Studie mit 18 anderen Heimen verglichen. Auch hier schneidet das AWH mit einer Zufriedenheitsquote von über 94 % überdurchschnittlich ab. Das gute Resultat soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch in einigen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Die Verantwortlichen werden die Analyse auswerten und entsprechende Massnahmen einleiten.

Personalausflug

Am Mittwoch 15. November sah man manch einen Bewohner aus dem Fenster schauen, als sich sechzig Angestellte auf den Weg machten zum Car, der sie an der Hauptstrasse erwartete. Um viertel vor vier ging die Fahrt los Richtung Winterthur. Kurz nach der Abfahrt wurden alle aufgefordert an einem Wettbewerb teilzunehmen und da die Fragen alle aus dem Alltag im AWH stammten, entstanden so rege Gespräche. Nach einer Stunde Fahrt erreichten man das Restaurant Sagi in Bertschikon, wo einer feiner Dessert auf die Ankommenden wartete. Währenddessen gratulierte Herr Senn mit Blumensträussen zu den Firmenjubiläen (siehe Seite 6). Dann endlich wurde der Gewinner des Wettbewerbs ermittelt. Unter grossem Applaus durfte Annelies Göggel einen grosszügigen Früchtekorb in Empfang nehmen. Schon hiess es wieder einsteigen und die Fahrt ging weiter nach Winterthur auf das Zeughausareal. Dort stand bereits ein livrierter Empfangschef bereit und geleitete die Gäste in ein festlich dekoriertes Zirkuszelt. Nach einem Apéro wurde ein leckeres Abendessen serviert. Während den Gängen boten die Akrobaten und Künstler ein abwechslungsreiches Programm, dass zu Bauchschmerzen vor Lachen führte. Viel zu schnell verging die Zeit und der tolle Ausflug endete eine Stunde nach Mitternacht wieder am Ausgangsort. Es war ein wirklich schöner Abend und wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr.

von Alice Stöcklin

21 Jahre Pflegearbeit im AWH Neukirch

Im Juli 1996 rief ich ganz spontan im AWH an, um nachzufragen, ob das Heim vielleicht eine Nachtwache benötige. Dieser Anruf kam zum optimalen Zeitpunkt. Denn bereits am nächsten Tag sass ich beim damaligen Heimleiter im AWH-Café zu einem kurzen Vorstellungsgespräch. Am darauffolgenden Tag durfte ich meinen Arbeitsvertrag als Schlafnachtwache abholen. Am 20. Aug. 96, um 07.00 Uhr begann mein erster Arbeitseinsatz. An diesem Morgen lernte ich das Heim und die Bewohner ein bisschen kennen. Beim Mittagessen wurde ich von der Heimleiterin Frau Schär bei jedem Tisch den Pensionären vorgestellt. Strahlende, interessierte Gesichter hiessen mich herzlich willkommen. Schöner hätte der Empfang im AWH nicht sein können.

Damals waren morgens jeweils nur zwei Pflegende tätig und am Nachmittag eine Person sogar allein. Der Pflegeaufwand war natürlich sehr gering. Nur eine Bewohnerin war im Rollstuhl und brauchte vollumfängliche Pflege. Alle anderen Heimbewohner benötigten nur geringe Unterstützung wie: Unterwäsche, Socken/Schuhe anziehen, einreiben, Augentropfen verabreichen, Haare aufstecken oder Urinbeutel leeren. Viele Pensionäre machten ihr Bett selbständig. Wenn dies nicht möglich war, übernahm dies der Hausdienst. Ende Aug. 1996 übernahm ich den ersten Nachtdienst, der am Abend von 19.00 Uhr bis um 07.00 Uhr morgens dauerte. Frau Schär führte mich in die Arbeit ein. Zuerst halfen wir einigen Bewohnern bei der Abendtoilette, WC-Gänge, einreiben, Schlaftabletten und Augentropfen verabreichen und wir unterstützten sie beim Zubettgehen. Wir machten einen Kontrollgang durchs ganze Haus. Gas in der Küche zugedreht? alle Fenster zu? Und bei diesem Rundgang wurden auch sämtliche Aussentüren abgeschlossen. Im Nachtwachzimmer mit TV, damals im Zi. 315, (später Zi. 116) durfte ich es mir bequem machen, bis wir um ca. 22.30 Uhr gemeinsam nochmals durchs Haus gingen, danach war Nachtruhe. Am andern Morgen erschien Fr. Schär um 05.00 Uhr und wir machten gemeinsam den Rundgang und erledigten viele Kleinigkeiten. Dank meinen Notizen schaffte ich die zweite Nacht bereits allein.

Das Heimleiterbüro war ebenfalls das Büro der Pflegenden. Wir hatten ein A4-Ringheft, darin wurden die wichtigsten Vorkommnisse ALLER Bewohner notiert. Wollten wir nachsehen, seit wann Fr. X unter Bauchschmerzen litt, mussten wir zurückblättern und überall nach Fr. X suchen, das war jeweils sehr zeitraubend.

Schnell fühlte ich mich wohl im AWH. Nach ein paar Monaten übernahm ich zum Nachtdienst auch ein paar Morgen-Badedienste. Beim Baden mussten wir sehr oft auf die Glocke gehen und der Badegast hatte zu warten. Nach und nach brauchten unsere zum Teil langjährigen Bewohner immer mehr Unterstützung, sie alle wurden älter. Zuerst wurde der Badedienst um eine lächerliche Stunde verlängert, damit der Tagdienst etwas entlastet war. Schon bald aber war auch eine zusätzliche Nachmittagsunterstützung unumgänglich, denn die Pflegende bediente auch die Gäste im Café. Dazu kam, dass die Tagesverantwortliche am Nachmittag auch noch die Medikamente für den nächsten Tag richten musste. Dies geschah am runden Tisch im Personal Znüni-Raum, da wo jetzt die Abwaschküche ist. In zwei grauen Boxen, im Wandschrank mit Tischtüchern, Servietten usw., waren alle „Medis“ der Bewohner versorgt, selbstverständlich mit Namen versehen. Wir richteten anfänglich für 16 Personen die Medikamente. Allerdings kamen fortwährend mehr dazu, bis die Boxen fast platzten. Die Tabletten wurden offen in die „Becherli“ gegeben und diese auf einem Tablett gestapelt. Mittlerweile wurde ich gefragt, ob ich auch den Dienst als Tagesverantwortliche übernehmen würde, was ich jedoch verneinte, ich traute es mir nicht zu.

Trotzdem wurde ich bereits beim nächsten Arbeitsplan für diesen Dienst eingeplant, sozusagen ins kalte Wasser geworfen.
Läutete damals ein Bewohner in der Nacht, wurde dafür Fr. 20.- verrechnet. Einmal klingelte ein Bewohner und als ich nachsah, sagte er: „Jetzt han ich en zwänzg-fränkige Blödsinn gmacht." Worauf wir beide lachen mussten, denn er hatte doch nur aus Versehen geklingelt. Da wurden bestimmt beide Augen zugedrückt bei der Abrechnung. Als eine zweite Bewohnerin im Rollstuhl eintrat, wehrten sich einige Pensionäre vehement mit der Begründung, das sei kein Pflegeheim. Während ein paar Jahren waren vor allem die Männer froh über diese Frau, denn sie durften ihr Kleider bringen zum Flicken und auch mal ihr Herz ausschütten. Wie aufrichtig traurig waren die Bewohner, als diese liebe Frau im Jahr 1999 verstarb. In den Jahren 1998/2000 nahmen die Pflegefälle gewaltig zu. Doch es sollte kaum mehr Personal geben, wir seien kein Pflegeheim, hiess es. Auch die Nächte wurden strenger, ich erlebte es, dass es Ende 2000 über dreissigmal klingelte in einer Nacht, das konnte man kaum noch Schlafnachtwache nennen. Gezwungenermassen wurde stetig mehr Personal engagiert und die Personal-Garderobe schien bald zu bersten. Sparen war schon immer ein Thema. Die alten Teppiche z.B. durften nicht durch hygienische Parkettböden ersetzt werden. Nur so konnten die Pensions-Tarife über viele Jahre sehr niedrig gehalten werden.
Am 01. September 2004 begrüsste uns Herr Meinrad Senn, unser neuer Heimleiter. Schon bald wurde die Heimleiterwohnung im dritten Stock in drei Bewohner-Doppelzimmer umgebaut. Im Parterre entstand ein Stationszimmer mit grossen Schränken, und Schubladen für die Hängekardex der Pensionäre (das Ringheft hat ausgedient). Auch gab es einen grosszügigen, praktischen Medi-Schrank. Das war eine der schönsten Erneuerungen für mich. Berufsschürzen für jedes Team wurden jetzt vom Heim gestellt, selber einkaufen, waschen und bügeln, das ist Geschichte. Darüber freute ich mich ebenfalls riesig.
Aber Sparen war immer noch angesagt: So sass z.B. eine Bewohnerin am Abend im dunklen Zimmer, ihre so geliebte Strickarbeit hatte sie zur Seite gelegt. Als ich sie darauf ansprach sagte sie lächelnd: „Wissen Sie, ich mache kein Licht, ich spare für Herr Senn."
Zur selben Zeit wurde die Aktivierung aufgebaut, dieses abwechslungsreiche Angebot wird sehr geschätzt und auch rege benutzt. Inzwischen kann auch jede Pflegende auf ihrem Telefon in der Schürzentasche sehen, in welchem Zimmer es klingelt. Früher gab es nur auf jeder Etage eine Klingel-Anzeige. Im März 2011 wurde das Pflegeteam in zwei Abteilungen aufgeteilt. Die Pflegenden mussten sich wieder neu orientieren, insgesamt war dieser Schritt aber eine enorme Erleichterung. Ein grosser Um-und Anbau der Küche folgte. Büroräume und ansprechende Personalgarderoben entstanden. Nur schade wurde kein zweiter Lift eingebaut. Ja, Ideen und Wünsche gibt es viele, so wartete ich auch vergebens auf einen geeigneten Schrank im Bad für die Abt. 2!
Es waren für mich 21 sehr schöne, wertvolle Jahre. Ich durfte viele liebe Menschen kennen lernen und sie bis zu ihrem Lebensende begleiten, viel Schönes, aber auch Herzbewegendes erleben, Güte und Liebe erfahren und Manches dazu lernen. Der AWH – Familie wünsche ich das Allerbeste, bestimmt werdet ihr mich ab und zu wieder sehen.
Danke euch Allen für diese wundervollen, unvergesslichen Jahre. Alice Stöcklin

Rückmeldungen aus dem Bewohnerrat

Antworten zu Ihren Fragen

Frage 1: Werden die Aktivitäten und öffentlichen Veranstaltungen auch auf den Abteilungen kommuniziert?

Aktivierungsleitung:

Der monatlich erscheinende Veranstaltungskalender wird an alle Bewohner und auch Angehörige Rechnungsempfänger abgegeben. Dazu wird er im Parterre ausgehängt und an alle Teamleitungen verteilt. Im Weiteren ist er auch auf der Homepage einsehbar.

2. Frage: Es gibt immer wieder Diskussionen über die Mahlzeiten:

Der Bewohnerrat schlägt vor, dass im Laufe von Aktivierungssequenzen mit den Bewohnern das Gespräch bezüglich Essen und Essenswünsche eingeflochten wird. Hauptsächlich die Zufriedenheit mit dem Nachtessen soll erfasst werden. Anschliessend wäre es sinnvoll, mit der Küchenleitung diese Punkte zu besprechen.

Heimleitung: Die Gelegenheit anlässlich von verschiedenen Aktivitäten-Gesprächen wurde von Frau Hollenstein wahrgenommen, die aktuellen Befindlichkeiten bezüglich Essensqualität abzuklären.

Aus diesen Gesprächen wurde eine Rückmeldung an die Küchenleitung gemacht mit der nachdrücklichen Bitte, besser auf die individuellen Wünsche der Kundschaft einzugehen. Die Küchencrew ist bemüht, für die Bewohnerschaft eine befriedigende Verbesserung zu erreichen.

Sie ist sich auch bewusst, das auch in Zukunft der Speiseplan sowie auch das Essen im allgemeinen als eines der wichtigsten Gesprächsthemen bei der Bewohnerschaft bleiben wird und daher wiederkehrend der Austausch zwischen Aktivierung (Rückmeldung des Bewohnerrates) und der Küchenleitung stattfinden werden.

Mitteilung des Bewohnerrates:

Im März endet das Amtsjahr des momentan amtierenden Bewohnerrates. Wir bitten die Leserschaft daher sich schon jetzt Gedanken zu machen, ob sie allenfalls für dieses Amt kandidieren möchten. Der Bewohnerrat trifft sich ca. alle drei Monate zu einer Sitzung hier im AWH. Die Zeit wird jeweils vom Bewohnerrat selber festgelegt. Als Sitzungsleitung ist jeweils die Leitung Aktivierung anwesend, erstellt ein Protokoll und leitet alle Fragen an die betreffenden Abteilungen weiter. Sie sehen es muss also keine Schreibarbeit gemacht, oder andere Hintergrundarbeit erledigt werden. Der Bewohnerrat gilt als Sprachrohr für die gesamte Bewohnerschaft und setzt sich für Ihre Anliegen und Bedürfnisse ein. Es wäre schön wenn sie sich dazu entscheiden könnten, in diesem Gremium mitzuwirken.

Wir freuen uns auf viele weitere Fragen, legen Sie diese schriftlich in den Bewohnerratsbriefkasten oder teilen Sie uns diese mündlich mit. **Vielen Dank !**

Auflösung Ausgabe 18

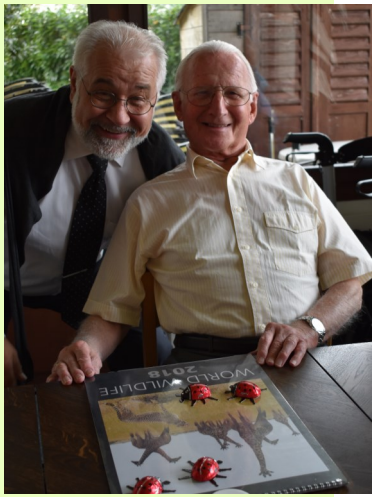
1	EIDOCHER	Orchidee
2	ANHEHITZY	Hyazinthe
3	OKKURS	Krokus
4	NECVEHLI	Veilchen
5	ERASTHM	HAMSTER
6	REIMHAGRET	Margerithe
7	ASERZINS	Narzisse
8	ULMBONNNSEE	Sonnenblume
9	HOLMUMBEN	Mohnblume
10	GASTTEE	Tagetes

Lösungswort:

HAMSTER

Herzlichen Glückwunsch dem Gewinner

Herrn
Jakob Schön
Bewohner AWH



Start in die Berufswelt Pflege

Ich bin Alexandra Hüttenmoser und wohne mit meinem Eltern in Uttwil am Bodensee. Ich bin auch in Uttwil aufgewachsen, aber mein Bürgerort ist Rorschacherberg St. Gallen. Am 2. Oktober bin ich 17 Jahre alt geworden.
Mir war schon immer klar, dass ich in der Pflege arbeiten will, am liebsten in einem Pflegeheim. Ich arbeite sehr gerne mit älteren Menschen. Mir ist es wichtig, dass jeder Bewohner sich bei uns wohlfühlt und auch ernst genommen wird.
Da ich im AWH Neukirch-Egnach ein Jahr lang ein Praktikum machen durfte, überzeugte mich der Beruf noch mehr. Im August 2017 durfte ich dann mit grosser Vorfreude meine Lehre als Fachfrau Gesundheit beginnen.
Ich besuche jeden Montag und Dienstag die Berufsschule in Weinfelden und lerne dort sehr vieles über die Pflege, Logistik, Betreuung und auch Allgemeines wie Gesetze oder Politik. Mein theoretisches Wissen erlerne ich in den überbetrieblichen Kursen. Wir dürfen dann an uns selber Dinge ausprobieren und erlernen praktische Fähigkeiten, wie zum Beispiel die Körperpflege. Im Betrieb lerne ich dann noch das Erlernte in die Praxis umzusetzen.

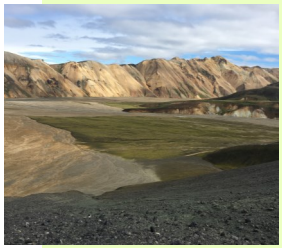
In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden und bin gerne am See. Meine Familie ist mir sehr wichtig, ich unternehme gerne etwas mit meinen Eltern, Geschwistern, Grosseltern und auch mit meiner Nichte die Ende November 2017 sechzehn Monate alt wird. Meine grösste Leidenschaft ist aber die Musik, ich spiele Gitarre und Querflöte. Ich singe auch sehr gerne und war 3 Jahre in der Schülerband in Dozwil. Mit dieser Band hatten wir auch einige erfolgreiche Auftritte. Ich freue mich auf die drei Lehrjahre hier im AWH und den Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ein Nachmittag auf Island

Anneliese Kranz (Bewohnerin)

Gebannt lauschten wir den mit viel Erzählkunst vorgetragenen Ferienerlebnissen von unserem Heimleiter.

Nach Island solls heuer gehen befand Senns Familienrat einstimmig.



Die Vorbereitungsphase nahm Söhne und Eltern gleichermassen in Anspruch. Es musste pingelig genau geplant werden. Nichts durfte fehlen: nicht Cello und nicht Drohne. Erschöpft und übernächtigt von der ungemütlichen Nacht auf dem Airport in Basel und den beschwerlichen Reisestrapazen nahmen die Ferienhungrigen in Reykjavik ihre zwei Fahrzeuge in Empfang und machten sich auf den holperigen Weg zu ihrem schmucken Häuschen an der Küste Islands.

Ein kurzer Abstecher zum Nationalpark anderntags war ein absolutes „must“, und auf der Weiterfahrt nach 400 km konnten die türkisfarbenen Lavawasserfälle bestaunt werden. Entdeckungsfreudig wie unser Heimleiter nun mal ist, liess er sich die zahlreichen vulkanischen Aktivitäten am Myvatn-See nicht entgehen, wobei Samuel, der jüngste Spross der Familie, seine Drohne für Aufnahmen aus der Höhe stets griffbereit hielt.

Ein kurzer Stop musste natürlich beim Wasserfall der Götter eingelegt werden, bevor es dann heim ging ins gemütliche Cottage, wo Mutter Senn ihre Familie mit einer deftigen Fischsuppe und geräuchertem Lammfleisch, ein Highlight der isländischen Küche, überraschte.

Nach einer verdienten Siesta bewegte sich der Senn-Tross in Richtung Ostküste, wo in Husavik die massigen Buckelwale ihre „akrobatischen“ Kunststücke vorführten.

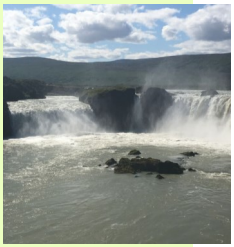
Die tollen Videoaufnahmen sind eine Wucht und werden von den Bewohnern immer wieder freudig beklatscht.

Ein weiterer Höhepunkt ist der mächtige Wasserfall Dettifoss, der mit seiner gigantischen Höhe sogar die legendäre Fontäne im kalifornischen Yosemite- Nationalpark um Einiges überragt. Der Geysir, die heisse Springquelle, die in bestimmten Abständen Wasser in Form einer Fontäne ausstösst, entlockte den Zuschauern so manchen Ausruf der Begeisterung.

Malerische Fischerdörfchen werden umsäumt von imposanten Fjorden. Leider hat die Zeit für eine Bootsfahrt auf der Gletscherlagune nicht mehr gereicht.

Das rustikale Heim auf Zeit im Innern der Insel bot Nähe zu den Islandponys und – pferden, der robusten Rasse mit dem kräftigen Körperbau, die aber wegen ihrer schwankenden Gangart und den unebenen Wegen nicht für zartbesaitete Reiterinnen geeignet sind.

Mit einem hörbaren Zungenschnalzen schilderte uns Herr Senn geniesserisch das facettenreiche Abschiedsmahl mit vielen Fischsorten und Meeresfrüchten, das uns, sowie das Wildgeflügel, den Mund wässrig machte und auch der erlebnishungrigen Familie Senn köstlich zu schmecken schien. Ein typisch isländischer Branntwein, ein Verdauerli, durfte natürlich nicht fehlen.



Wir danken Herrn Senn, dass wir an seiner tollen Ferienreise bildhaft teilnehmen durften.

Schneemanntreffen

Heissa heut ist wieder Schneemanntreffen. Leider habe sich beim Bild unten zehn Fehler eingeschlichen. Finde sie und kreise sie ein. Das Bild mit dem Namen versehen bis zum 15. Januar in den Bewohnerratsbriefkasten im Parterre einwerfen. Zu gewinnen gibt es etwas wärmendes. Es entscheidet das Los bei mehreren richtigen Lösungen. Name: ……...

Vorschau

Advents– und Weihnachtszeit im AWH

06. Dezember
Besuch vom „Samichlaus“
nach dem Abendessen

18. Dezember
Wir besuchen die Adventsfenster im Quartier
nach dem Abendessen

20. Dezember
Eröffnung des Adventsfensters beim AWH
mit Apéro und musikalischer Umrahmung
um 18.00 Uhr

24. Dezember
Weihnachtsfeier
nach dem Abendessen
im familiären Rahmen

25. / 26. Dezember
Festessen um 12.00 Uhr
im Kreise der Angehörigen

31. Dezember
Jahresrückblick
Mit Bildern vom vergangenen Jahr

01. Januar 2018
Neujahrs-Apéro um 10.00 Uhr
musikalisch umrahmt von Hans Sturzenegger am Hackbrett
Festessen um 12.00 Uhr
im Kreise der Angehörigen

02. Januar 2018
Berchtoldstag
Festessen um 12.00 Uhr
im Kreise der Angehörigen

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Rutsch in‘s neue Jahr.

Redaktionsmeldungen

Liebe Leserinnen und Leser
Schon brennen wieder die ersten Kerzen am Adventskranz und kündigen die Weihnachtszeit an. Uns scheint es, erst gerade haben wir zusammen auf das Jahr 2017 angestossen und dabei geht es bereits langsam zu Ende. Vieles ist dieses Jahr im AWH los gewesen, wer erinnert sich nicht an die Rösslifahrt im Frühling, die 1. Augustfeier Ende Juli oder den stimmigen Schiffsausflug nach Meersburg. Auch im AWH selber war einiges los, gemeinsame Singstunden erfreuten viele, mit Turnen blieben wir beweglich und seine Kreativität konnte manch einer beim Töpfern oder Werken ausleben. Wir von der Redaktion waren auch nicht untätig und freuen uns, wenn Sie etwas Zeit und Musse haben, in dieser Ausgabe der Huuszytig zu schmökern. Gerne nehmen wir Anmerkungen zu dieser Ausgabe entgegen und freuen uns über Ideen für die nächste Ausgabe. Wir freuen uns über jede Rückmeldung. Sie erreichen uns über die Hausanschrift oder den Bewohnerratsbriefkasten im Parterre. Auch mündliche Mitteilungen sind jederzeit willkommen, wenden Sie sich dazu an die Heimleitung oder die Aktivierungsleitung.
Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe.

für die Redaktion, Doris Hollenstein

Bewohnerrat

Beim Bewohnerrat - Briefkasten liegen Formulare auf, mit denen Sie uns Ihre Fragen, Anregungen, Wünsche oder allenfalls auch Reklamationen mitteilen können. Gerne nehmen wir auch anonyme Meldungen entgegen und helfen bei Bedarf beim Verfassen einer Mitteilung, wenden Sie sich dazu an die Aktivierung. Wir werden Ihre Anliegen an der nächsten Bewohnerratssitzung bearbeiten und an die richtige Stelle weiterleiten. Die Antworten zu Ihren Anliegen finden Sie in der nächsten Ausgabe der Huuszytig in der Rubrik "Rückmeldungen aus dem Bewohnerrat". Im März stehen die nächsten Wahlen an.

Nächste Bewohnerrat - Sitzung: 11. Januar 2018 um 14.00 Uhr

In der nächsten Ausgabe finden Sie.....

⇒ Schräge Vögel und ihr Geflatter

⇒ Der neue Bewohnerrat stellt sich vor

⇒ Interessantes von der Baustelle

⇒ Vorschau Ostern 2018

⇒ neues Rätsel zum Knobeln, allerlei Witziges und einiges zum Schmunzeln

⇒ Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Ende März

Beachten Sie unsere Homepage unter:

www.awh-neukirch.ch

Viele Interessante Informationen und Fotos geben Auskunft über unsere Institution.

Herzlichen Dank den Sponsoren:

Elektro Etter AG, Frau Annelis Etter

Germann Tiefbau GmbH, Familie Doris und Markus Germann

Blumen Gschwend, Herr Viktor Gschwend

Schreinerei Hechelmann, Herr Ralph Hechelmann

Praxis Herr Dr. Reto Kälin

Malergeschäft Marzoli, Herr Antonio Marzoli

Druckerei Mogensen AG, Herr Erwin Steiner

Straub Gartenbau, Herr Mathias Straub

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

ARBONERSRASSE 21A
Telefon 071 474 73 73
Info@awh-neukirch.ch

9315 NEUKIRCH-EGNACH
Telefax 071 474 73 72
www.awh-neukirch.ch